

Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen

Herwig Duschek, 19. 7. 2010

www.gralsmacht.com

335. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (XVII)

(Ich schließe an Artikel 325 an)

Man muss kein Freund Hitlers und der NSDAP sein², um festzustellen:

1. Den deutsch-polnischen Krieg ab 1. September 1939 (offiziell: „Beginn des zweiten Weltkriegs“³) verursachte Polen durch
 - die andauernde Terrorisierung der Ost-Deutschen (siehe Artikel 323/324)
 - seine, seit Jahren anhaltenden Kriegsbestrebungen gegenüber Deutschland (siehe Artikel 323/324 und unten)
 - seine fehlende Verhandlungsbereitschaft mit dem deutschen Reich (s.u.)
 - seine Generalmobilmachung in der Nacht zum 24. August⁴ 1939 (siehe Artikel 324, S. 4)
2. Den Zweiten Weltkrieg verursachten England und Frankreich, indem sie am 3. August 1939 Deutschland den Krieg erklärten.

(Der große Wendig I⁵): Schon Ende 1938 hatte Polen Briefmarken herausgegeben, auf denen Danzig als polnische Stadt dargestellt worden war. Nach Graf Szembecks Tagebuch hat Hitler am 16. Mai 1939 den polnischen Ministerpräsidenten Slawoj-Sladkoski auf polnische Propaganda hingewiesen, die unter anderem eine Karte verbreite, in der Polen bereits bis Berlin reichte (s.u.). Am 5. Juli 1939 schrieb Völkerbunds-Hochkommissar Burckhardt an den Generalsekretär des Völkerbunds, Joseph Avenol: »Bei den Polen setzt sich eine gefährliche Stimmung durch.«⁶ Bei der großen Warschauer Truppenparade am polnischen Nationalfeiertag 1939 wurden die Truppen immer wieder mit Sprechchören aus den Zuschauerreihen wie »Auf nach Danzig!« oder »Vorwärts nach Berlin!« begrüßt und angefeuert.

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Vgl. u.a. Artikel 227, 230, 293, 325 (S.1/2)

³ 1. 9. 1939 ergibt in der Quersumme mal wieder die 32

⁴ Vgl. unten

⁵ S. 548- 553, Grabert, 2006

⁶ Unter Anmerkung 12 steht im Text: Burckhardt, aaO. (Anmerkung 3), S. 318



(Text: Das ab 1930 vom halbamtlichen polnischen Westmarkenverband verbreitete Flugblatt sah Polens Westgrenze unmittelbar vor Berlin⁷)

Im Mai 1939 – nach der englischen Garantie für Polen – fanden auch polnisch - französische Generalstabsbesprechungen in Paris statt. Der polnische Kriegsminister General Kasprzycki und sein Generalstabschef waren in Paris, um mit General Gamelin zu konferieren. Bei einem Frühstück wurde – in Anwesenheit des damaligen französischen Außenministers Georges Bonnet – der polnische Kriegsminister nach dem Zustand der Befestigungen an der deutsch-polnischen Grenze gefragt. Kasprzycki antwortete:

„Wir haben keine (gemeint waren Befestigungen), denn wir gedenken einen Bewegungskrieg zu führen und gleich zu Beginn der Operationen in Deutschland einzufallen.“⁸

Und der exilpolnische Minister Kazmierz Sosnowsky bekannte im nachhinein am 31. August 1943 in London vor Pressevertretern ganz offen: »Der Beschluß Polens vom 30⁹. August 1939, der dem Befehl zur allgemeinen Mobilmachung zugrunde lag, kennzeichnet einen Wendepunkt in der Geschichte Europas. Hitler wurde damit vor die Notwendigkeit gestellt, Krieg zu führen zu einem Zeitpunkt, da er weitere unblutige Siege zu erringen hoffte.“¹⁰

Nicht der deutsche Angriff am 1. September 1939 war also nach polnischer Auffassung der <Wendepunkt> zum Kriege, sondern die zwei Tage vorher eingeleitete polnische Generalmobilmachung, die praktisch einer Kriegserklärung gleichkam, insbesondere, nachdem Deutschland über die mehrfachen Versuche Polens unterrichtet war, in den früheren Jahren mit Frankreich einen Angriffskrieg gegen das Reich zu führen....

⁷ Der Große Wendig 1, S. 533, Grabert, 2006

⁸ Unter Anmerkung 13 steht im Text: Einzelheiten bei Georges Bonnet, *Vor der Katastrophe*, Köln 1951, S. 220-228.

⁹ An anderer Stelle wird der 24. August 1939 genannt (s.o.)

¹⁰ Unter Anmerkung 13 steht im Text: Einzelheiten bei Georges Bonnet, *Vor der Katastrophe*, Köln 1951, S. 220-228.

(Hans Meiser:¹¹) *Die letzten Augusttage des Jahres 1939 waren in den europäischen Hauptstädten von größter diplomatischer Hektik geprägt.¹² Obwohl Polen am 30. August die Generalmobilmachung verkündet hatte, wartete man in Berlin noch auf einen polnischen Unterhändler. Als dieser nicht erschien, gab Reichsaußenminister Joachim von Ribbentrop dem am 30. August gegen Mitternacht bei ihm mit einem Memorandum der britischen Regierung erschienenen britischen Botschafter Henderson die deutschen Vorschläge für Polen bekannt, die dann gegen 1 Uhr des neuen Tages (31. August) telephonisch der britischen Botschaft übermittelt wurden. Neville Henderson suchte den polnischen Botschafter Lipski auf und drängte ihn, diese Vorschläge aushändigen zu lassen, was der Pole ablehnte.*

Gegen 10 Uhr morgens versuchte der Schwede Dahlerus mit britischen Diplomaten noch einmal, Lipski zum Handeln zu bewegen, wobei Dahlerus ihm die deutschen Vorschläge vorlas und dann einer polnischen Sekretärin diktierte. Der polnische Botschafter lehnte wieder ab. Auch am 31. August wartete die Reichsregierung vergeblich auf einen polnischen Beauftragten. Statt dessen meldete der polnische Rundfunksender Warschau am Abend des 31. August: »Deutschland hat vergeblich auf einen Abgesandten Polens gewartet. Die Antwort waren die militärischen Anordnungen der Polnischen Regierung.«¹³

(Hans Meiser¹⁴.) *Am 31. März 1939 hatte die britische Regierung Polen eine Sicherheitsgarantie gegen Deutschland gegeben, ohne daß ein Grund vorgelegen hätte. Im Gegenteil: Am 4. April hatte der polnische Außenminister Beck Lord Halifax gegenüber betont, daß es keine Polen gefährdende Anzeichen deutscher militärischer Vorbereitungen gebe¹⁵, daß aber umgekehrt Polen die eigenen Vorkehrungen verstärkt habe¹⁶. Das bedeutet, daß Großbritannien Polen einen Blankoscheck gegeben hatte, der Warschau von nun an instand setzte, alle Verhandlungsangebote Deutschlands zu übergehen und sich seinerseits aggressiv zu verhalten. ...*

Seit der Garantieerklärung verschärften sich die Spannungen zwischen Polen mit dem Deutschen Reich. Gleichzeitig kam es zu immer schlimmeren Ausschreitungen gegen die deutsche Minderheit in Polen. Deutsche Bauernhöfe wurden angezündet und ihre Besitzer vertrieben, in den Städten wurden Deutsche mißhandelt oder sogar umgebracht. In Deutschland kümmerten sich Auffanglager bis Mitte August um 78 000 Geflohene oder Vertriebene. Etwa 18000 Verfolgte konnten sich nach Danzig retten. Hitler war um des Friedens willen zwar bereit, die Danzig-Frage ein bis zwei Jahre aufzuschieben, doch wegen der immer stärker werdenden Verfolgung und Vertreibung Deutschstämmiger glaubte er ..., das Recht auf seiner Seite zu haben, um mit militärischer Gewalt in Polen inzumarschieren, wenn alle friedlichen Verhandlungsangebote zu keinem Erfolg führten. Und so spitzte sich Mitte August 1939 die Lage immer mehr zu.

Der Polen-Deutschland-Konflikt¹⁷ allein hätte nicht ausgereicht, einen Zweiten Weltkrieg zu lancieren und damit Deutschland zu vernichten.

¹¹ In: *Der große Wendig I*, S. 633, Grabert, 2006

¹² Unter Anmerkung 1 steht im Text: Siehe David L. Hoggan, *Der erzwungene Krieg*, Grabert Tübingen 1997; Paul Rassiner, *Die Jahrhundert – Provokation*. Grabert, Tübingen 1989.

¹³ Unter Anmerkung 2 steht im Text: Aus: Auswärtiges Amt (Hg.), *Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges*, 1939, Nr. 2, S. 304 f. Neudruck: Mut, Asendorf 1979

¹⁴ In: *Der große Wendig I*, S. 640/1, Grabert, 2006

¹⁵ Unter Anmerkung 3 steht im Text: Aster, *The Making of the second World War*, London 1973, S. 327

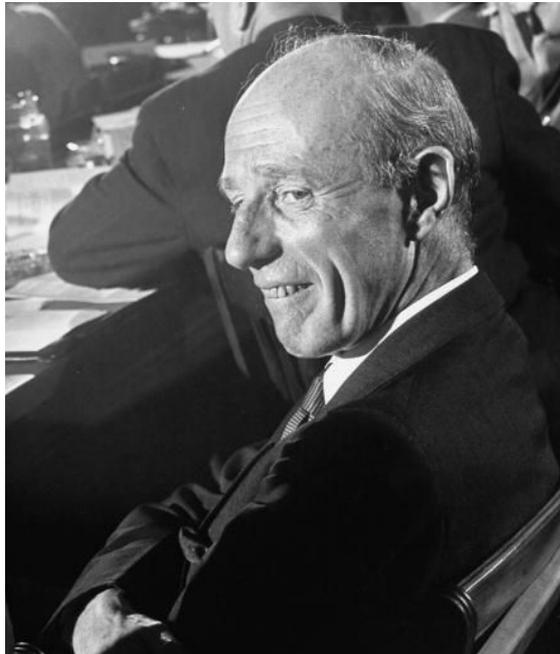
¹⁶ Unter Anmerkung 4 steht im Text: PRO CAB, 23/ 100

¹⁷ Dieser war das „Zünglein an der Waage“, wie der serbisch-österreichische Konflikt der Auslöser zum Ersten Weltkrieg war (siehe u.a. Artikel 219)

Letztendlich wurde Europa durch den englischen Außenminister Lord Halifax und seine Logen-Kreise in den Zweiten Weltkrieg gelogen. Dadurch kam es 3. August 1939 zur englisch-französischen Kriegserklärung gegenüber dem Deutschen Reich.



(„Brüder“ Winston Churchill [li] und Lord Halifax [re])



(„Bruder“ Lord Halifax, 1881-1959)

Dazu schreibt Hans Meiser¹⁸: *Die kriegerischen Auseinandersetzungen Deutschlands mit einem hochgerüsteten ... Polen bedeutet 1939 einen Krieg wie hundert andere bisher und bis heute. Erst die Lügen und Intrigen eines einzigen Politikers und seiner Hintermänner führten zu einer Ausweitung in einen zunächst europäischen, dann weltweiten verheerenden Krieg. Georges Etienne Bonnet, 1938/39 Frankreichs Außenminister, gehörte zu jenen Kräften in Frankreich, die, eingedenk der verheerenden Folgen des ersten Weltkrieges, zusammen mit Italien vor und nach dem 1. September den Frieden zu retten suchten.*

Folgt man den Ausführungen des Historikers L. Hoggan¹⁹, so hat London, das ohne Frankreich niemals den Krieg erklärt hätte, von Anfang an alles daran gesetzt, eine Friedenskonferenz zu verhindern. Bereits am späten Abend des 31. August hatte London Bonnet gewarnt, daß England jeden Vorschlag zu einer Friedenskonferenz sofort ablehnen werde. Doch Bonnet wollte unbedingt am italienischen Friedensplan festhalten, zumal der französische Ministerpräsident Daladier bereit war, ihn zu unterstützen. Der britische Außenminister Halifax hingegen versuchte nun mit allen Tricks, Bonnets Plan zu vereiteln. Eine chronologische Übersicht über den 1. und 2. September 1939 zeigt ganz klar, welcher Politiker hier als der Hauptverantwortliche zeichnet.²⁰

1. September 1939:

- Halifax drängt Rom, den italienischen Friedenskonferenzplan aufzugeben, während Bonnet im Gegensatz dazu Rom bittet, sich weiter um eine Konferenz zu bemühen.

¹⁸ In: *Der große Wendig*, S. 627-629

¹⁹ Unter Anmerkung 1 steht im Text: David L. Hoggan, *Frankreichs Widerstand gegen den Zweiten Weltkrieg. Die französische Außenpolitik von 1934-1939*, Verlag der deutschen Hochschullehrer-Zeitung, Tübingen 1963, S. 432 ff.

²⁰ Unter Anmerkung 2 steht im Text: Georges Bonnet, *Fin d'une Europe*, Genf 1948. Gekürzte deutsche Ausgabe: *Vor der Katastrophe, Erinnerungen des französischen Außenministers 1938/9*, Köln 1951

- 17.00 Uhr: Unterstaatssekretär im britischen Foreign Office, Sir Alexander Cadogan, fordert Bonnet auf, Frankreich solle noch am selben Tag mit den Briten in Berlin die Kriegserklärungen übergeben²¹. Doch Bonnet will am italienischen Friedensplan festhalten.

2. September:

- 10.00 Uhr: Berlin erhält von Außenminister Ciano den Konferenzplan. Hitler und Ribbentrop zeigen sich sogleich interessiert.
- 16.00 Uhr: Hitler stimmt dem italienischen Konferenzplan zu. Er erklärt sich bereit, sich in Polen um einen Waffenstillstand für Sonntagmittag, 3. September, einzusetzen.
- 16.00 Uhr: Halifax informiert Bonnet, daß England auf gar keinen Fall einer Konferenz zustimmen werde.
- 17.00 Uhr: Ciano telefoniert mit Halifax, dieser ist über Hitlers Zustimmung verstimmt. Noch weniger paßt ihm Bonnets Mitteilung, daß das französische Kabinett bis wenigstens 21.00 Uhr tagen werde. Halifax wollte aber am gleichen Abend noch bekanntgeben, daß England und Frankreich sich für den Krieg entschieden hätten.
- 18.38 Uhr: Halifax lügt Ciano vor, daß London ein für allemal die Bedingungen Hitlers zur Teilnahme an einer Konferenz ablehne. Es gelingt ihm Ciano einzureden, daß jede weitere diplomatische Bemühung Roms vergeblich sei.
- 19.30 Uhr: Chamberlain trat mit der Unwahrheit vor das Unterhaus, der italienische Plan sei abgelehnt worden. Die Deutschen hätten, so lügt er, auf einer Konferenz bestanden, während ihre Truppen in Polen weiter vorgehen.
- 20.00 Uhr: Ciano benachrichtigt Berlin, Italien habe seine Bemühungen um eine diplomatische Konferenz aufgegeben.
- 20.30 Uhr: Bonnet ruft Ciano an und ist entsetzt, als er erfährt, dass Rom den Konferenzvorschlag bereits zurückgezogen habe.
- 21.50 Uhr: Chamberlain ruft Daladier an und fordert ihn auf, noch vor Mitternacht die französische Zustimmung zu geben, Deutschland am 3. September um 8.00 Uhr früh ein endgültiges Ultimatum zu stellen. Doch Daladier lehnt ab.
- 22.30 Uhr: Halifax, der genau weiß, daß England Deutschland ohne Frankreich niemals den Krieg erklären werde, ruft Bonnet an und lügt ihm vor, daß England auf jeden Fall sein eigenes Ultimatum überreichen werde. Bonnet entsetzt der Gedanke, daß ein Bruch mit Großbritannien ihm zur Last werden würde, wenn er nicht nachgäbe. So gibt er Halifax die Zusage, Frankreich werde sich seiner Kriegspolitik anschließen.

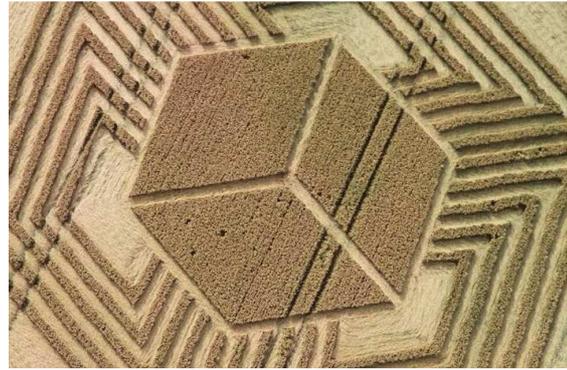
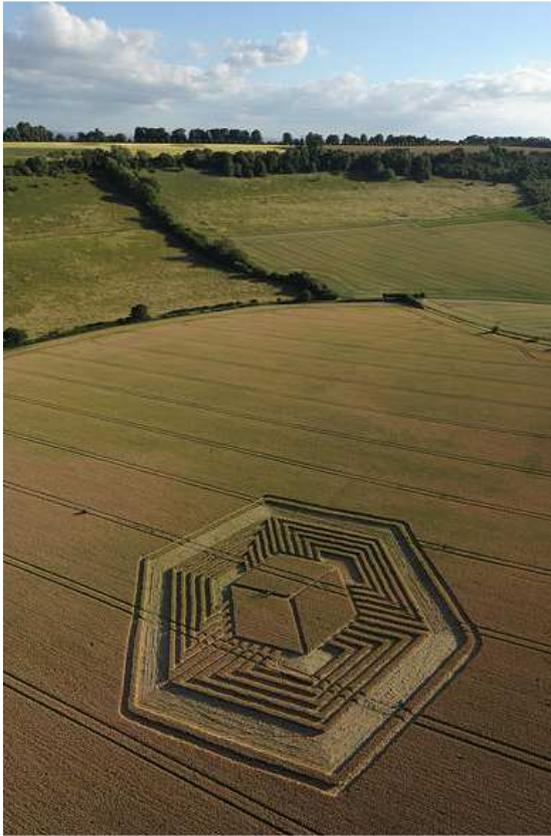
Bonnet verlor den größten Kampf seines Lebens, als er sich der britischen Kriegspolitik unterwarf, die aus Hitlers Krieg gegen Polen einen europäischen Krieg werden ließ, der dann wiederum zu einem Weltkrieg ausartete. Allerdings war sich Bonnet sehr wohl bewußt, was er tat, als er den Kriegsplan eines ausländischen Staates annahm. Seine Kapitulation wider seiner eigenen besseren Überzeugung endete nicht nur in einer Katastrophe Frankreichs, sondern in einer ganz Europas.

Damit steht einwandfrei fest: Die Ausweitung zum Zweiten Weltkrieg beruht sowohl auf dem Versagen Bonnets als auch auf den Intrigen und Lügen des Lord Halifax und seiner Hintermänner (u.a. Churchill).

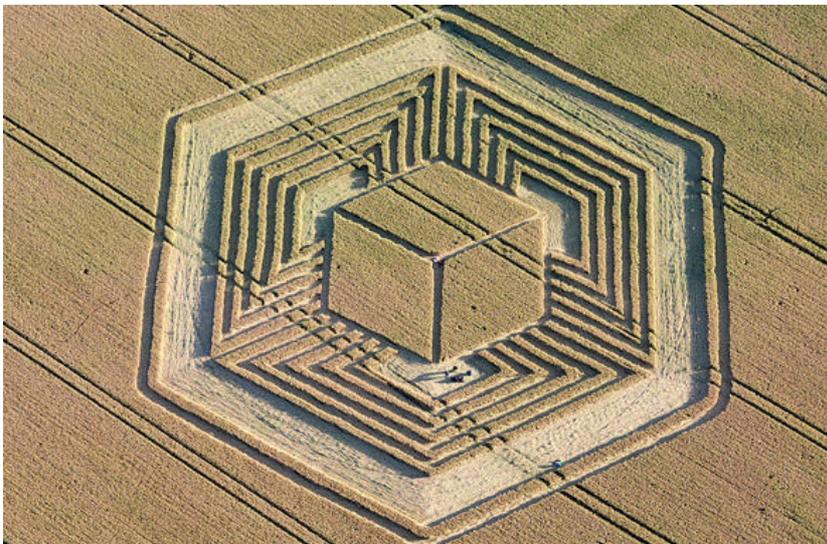
Fortsetzung folgt.

²¹ Unter Anmerkung 3 steht im Text: DBFP 3 VII Dok. 718 (Documents on British Foreign Policy), London.

Abschließend etwas Erfreuliches:



(Gralsmacht-Formation *Kuben*, Fosbury, Vernham Dean, Wiltshire, GB, 17. 7. 2010²²)



²² <http://www.cropcircleconnector.com/2010/fosbury/fosbury2010a.html>